



*FREIE SCHULE WINTERTHUR*  
Jahresbericht 2003/04





*Schulhaus der Freien Schule Winterthur im Frobergpark*

**Impressum**

Redaktion: M. Fischer

Gestaltung: M. Spirig

Fotos: M. Fischer / M. Spirig / R. & P. Hug

Druck: Copy Print, Winterthur

# Inhalt

Vorwort der Präsidentin	2
Bericht des Schulleiters	3
Schulchronik	8
Zum Abschied von R. Volpers	9
Klassenlager 3. Sek. Sedrun	14
Bericht des Quästors	20
Revisionsbericht	21
Bilanz	22
Betriebsrechnung	23
Übertritte	24
Berufswahl der 3. Sek.	25
Schülerverzeichnis	26
Wohnorte der Schüler	32
Neue Lehrkräfte	33
Schulorganisation	34
Vorstand	35
Gönner und Spenden	36

## Vorwort der Präsidentin

---



Sehr geehrte Eltern, Gönnerinnen und Gönner der Freien Schule  
liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Freischilfteam,

schon wieder ist ein Freischilfjahr vergangen, und ich darf Ihnen und Euch einen reichhaltigen Jahresbericht vorlegen. Er wurde vom Redaktionsteam und verschiedenen Autorinnen und Autoren unserer Schule verfasst. Herzlichen Dank!

Kürzlich hörte ich auf der Fahrt zu einer Sitzung des FSW-Vorstandes im Autoradio einen wunderschönen Song mit dem Titel «Dreams». Er hat mich veranlasst, über Freischilfträume nachzudenken. Und wie das so ist, gibt es ab und zu auch Träume, die man gerne möglichst schnell wieder vergessen möchte. Da sind aber auch herbstlich-sonnige Wunschträume, zum Beispiel das Schulhaus in ein Schloss zu verwandeln, oder auch Träume, die sich durchaus verwirklichen lassen.

Gute, erfahrene Lehrkräfte helfen unseren Schülerinnen und Schülern tagtäglich, ihre Träume zu haben, sie in Taten umzusetzen oder ihnen einfach mal nachhängen zu dürfen. Es kann auch ein verträumter Blick in den wunderbaren Frohbergpark sein, der jäh endet, wenn der Lehrer nach einer richtigen Antwort oder Lösung fragt.

Einige aus unserer bewährten Lehrerschaft haben uns bereits verlassen, um den wohl verdienten Ruhestand zu geniessen. Andere stehen kurz davor. Wir sind ihnen sehr dankbar für ihr unermüdliches, erfolgreiches und unsere Schule prägendes Wirken. Wir gönnen ihnen den Freiraum und hoffen, sie könnten jetzt auch ihren Träumen ausserhalb des Schulzimmers vermehrt nachgehen.

Jüngere Kolleginnen und Kollegen sind bereits an ihre Stelle getreten und haben sich vielversprechend in den Dienst unserer Schuljugend gestellt. Gemeinsam versuchen wir nun, bewährte und neue Ideen in einen grossen Traum einzubringen: Mehr Raum für den Unterricht, mehr Möglichkeiten für Kreativität im gewohnten kleinen Freischilf-Familien-Rahmen. An dieser Stelle möchte ich noch nicht allzuviel verraten. Lesen sie doch einfach im Jahresbericht weiter über unsere «FSW Dreams».

Sandra Hauser-Lienhard

## Bericht des Schulleiters

---

Seit dem letzten Jahresbericht sind 18 Monate vergangen. Dies rührt daher, dass das Rechnungsjahr vom Kalenderjahr auf das Schuljahr umgestellt und über das Kurzzjahr (Januar bis Juli 2003) kein ausführlicher Jahresbericht erstellt wurde. Aus diesem Grund wird im vorliegenden Bericht in Einzelfällen auf das Schuljahr 2002/03 Bezug genommen. So z.B. bei der Liste der Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2003 die 3. Sek. an der Freischi beendet haben.



*Gestalten mit den Farben des Herbsts (Frohbergpark)*

### **Qualitätsabbau bei den Staatsschulen trotz steigender Kosten im Bildungsbereich**

Entgegen anders lautenden Aussagen sind die Bildungsausgaben in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen, allerdings weniger stark als die öffentlichen Gesamtausgaben. Trotz den steigenden Kosten sind in der Staatsschule in verschiedenen Bereichen Leistungen abgebaut worden. Die Handarbeitsstunden auf der Mittelstufe wurden reduziert. Die Religionsstunden sind mancherorts nur erhalten geblieben, weil die Gemeinden diese selber finanzieren. Klassen wurden zusammengelegt und Klassengrößen sind gestiegen.

### **Die Freie Schule widersetzt sich dem Trend und baut ihr Angebot weiter aus**

Als öffentliche Schule mit privater Trägerschaft haben wir die Möglichkeit, in unserem Rahmen diesem Trend entgegenzuwirken. Wir wollen die Qualität an unserer Schule erhalten und womöglich weiter ausbauen. Weder Handarbeit noch Religion wurden bei uns abgebaut. Vorstand und Lehrerschaft haben verschiedene Modelle diskutiert, wie man auf der Sekundarstufe den verschiedenen Begabungen und Stärken besser gerecht werden kann. Ab diesem Schuljahr werden die neuen Sekundarschulklassen für 10 bis 15 Lektionen in Halbklassen unterrichtet. Während je zwei



Lektionen Mathematik, Französisch , Deutsch, individuelles Lernen und während einer Lektion Englisch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Gruppen den Stoff zu vertiefen. Auch im Werken, im Zeichnen und im Turnen wird nach Möglichkeit in Halbklassen unterrichtet. Das neue Modell hat zur Folge, dass mehr Zimmer benötigt werden.

#### **«Freischi Dreams» oder Die Schule plant einen Erweiterungsbau**

Während der letzten Jahre hat sich unser Angebot verfeinert und auch die Unterrichtsmethoden haben sich verändert. So fehlen der Schule Halbklassenzimmer für den individualisierenden Unterricht, die Werkstatt sowie das Handarbeitszimmer sind zu klein und entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Im Lehrerzimmer fehlt zudem ein Arbeits- und Vorbereitungsraum.

In den Jahren 2002 und 2003 haben wir anlässlich von zwei Workshops geprüft, welche Möglichkeiten die Schule hat, sich räumlich zu erweitern. Im Sommer 2003 wurde ein Architekt beauftragt, Abklärungen bei der Stadt Winterthur vorzunehmen, um Möglichkeiten eines Ausbaus unseres Schulhauses auszuloten. Diese Abklärungen haben ergeben, dass trotz der schützenswerten Parkanlage ein Ausbau innerhalb der Baurechtszone möglich wäre.

Anlässlich des Workshops vom 24. Januar 04 haben Vorstand und Lehrerschaft nochmals bekräftigt, dass die Schule nicht quantitativ, sondern nur qualitativ wachsen soll. Aus den bereits erwähnten Gründen hat man den Bedarf an zusätzlichem Schulraum ermittelt und verschiedene Varianten für einen Ausbau unserer Schule geprüft.

Der Vorstand hat im Mai 04 beschlossen vier Architekten mit einem Studienauftrag zu betrauen, um Vorschläge für die Erweiterung der bestehenden Schulanlage zu erlangen.

Diese Vorschläge sind am 23. August 2004 eingetroffen und wurden unter anderem vom Leiter des Bauinspektorates Winterthur sowie vom Stadtarchitekten, Herrn Alois Ulrich und einem externen Architekten aus Zürich geprüft. Eine Jury aus diesen Fachleuten und Vertretern der Schule hat dem Vorstand unseres Schulvereins das Projekt des Architekturbüros Ruedi Lattmann zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Zur Zeit wird das Projekt weiter überarbeitet und wenn alles glatt läuft, kann im neuen Jahr mit dem Erweiterungsbau begonnen werden. Der Einzug in den neuen Gebäudeteil ist im ersten Quartal 05/06 geplant.

Gerne informieren wir Sie anlässlich der Generalversammlung über den aktuellen Stand der Planung.

## Soziales Lernen

Im ersten Semester des Schuljahres 03/04 setzten sich Schulleitung und Lehrerschaft intensiv mit Fragen der Konfliktbearbeitung und dem sozialen Lernen in den Klassen und an der Schule auseinander. Zusammen mit einem externen Berater haben wir uns weitergebildet und nach Möglichkeiten und Wegen gesucht, um die Jugendlichen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und sie für Mechanismen im Zusammenhang mit Konflikten und deren Lösung zu sensibilisieren. Mittels einer Befragung der Schülerinnen und Schüler haben wir Grundlagen für die weitere Arbeit erhalten.

- Wie wird das Klima an der Freien Schule erlebt?
- Wie erleben sich die Befragten selbst im Umgang mit Konflikten und wie schätzen die eigenen Fertigkeiten im Umgang mit Konflikten ein?

Die Fragebogen wurden extern ausgewertet. Generell waren die Ergebnisse der Umfrage sehr erfreulich. Viel Positives kam zum Vorschein. Natürlich haben wir uns Zeit genommen, die Auswertung genau unter die Lupe zu nehmen. So kam unter anderem zum Vorschein, dass der Umgang auf dem Pausenplatz von Mädchen positiver beurteilt wird als von Knaben. Knaben sind eher mit Konflikten konfrontiert und Mädchen werden offensichtlich respektvoller behandelt. Das Zusammenleben innerhalb der Klasse beurteilen sowohl Knaben als auch Mädchen (Übi und Sek) als sehr positiv. Interessant ist,

dass 67% aller Mädchen an einer Zusatzausbildung zur Steigerung der Konfliktlösungskompetenz interessiert ist, wogegen nur gerade 40% aller Knaben ein solches Interesse signalisieren. – Zeichnet sich hier bereits die spätere Rollenverteilung in unserer Gesellschaft ab? Eine der Massnahmen, die aufgrund der Auswertung getroffen wurde, sei hier erwähnt: Analog zum System in den Übi-Klassen wurde in der 1. und 2. Klasse der Sekundarschule eine L-Stunde eingeführt. Sie steht der Klassenlehrkraft zur Verfügung und kann für lebenskundliche Themen, für Wochenaussprachen oder für Projekte im Bereich des sozialen Lernens genutzt werden.



### **Was wäre die Freischi ohne ihre Schüler/innen**

Die Schülerinnen und Schüler bilden das Herz unserer Institution. An ihm kann der Puls gemessen werden. Zirkuliert man in den Gängen der Freischi, so ist dieser Puls spürbar: Lebendigkeit und Spontaneität zeugen von einer guten Stimmung. Auch wenn sich nicht alle beim Namen kennen, ein „grüezi“ oder „gute Morgen“ ist oft zu hören. Das finde ich sehr sympathisch. Mit gutem Gewissen erzähle ich jeweils den neuen Eltern, dass unsere Schülerinnen und Schüler motiviert sind, klare Ziele vor Augen haben und bereit sind Leistungen zu vollbringen. Aus der letzten 3. Sek.-Klasse



haben nicht weniger als 10 Schülerinnen und Schüler die Aufnahmeprüfung an ein Gymnasium, eine Diplommittelschule oder an die Berufsmaturitätsschule bestanden. Herzliche Gratulation!

Es ist auch erfreulich zu sehen, wie sich jedes Jahr etwa 70 neue Schülerinnen und Schüler problemlos in unsere Schulgemeinschaft eingliedern. Eine positive Grundhaltung herrscht vor und die meisten haben ein klares Ziel vor Augen, das sie mit persönlichem Einsatz und mit einer kompetenten Begleitung durch unsere Lehrkräfte häufig erreichen.

### **Kontinuität und Veränderung im Lehrerteam**

Die Tatsache, dass Lehrkräfte der Freischi während mehreren Jahrzehnten treu geblieben sind, ist erfreulich. Das menschliche Umfeld, die überschaubare Grösse und klare Strukturen scheinen nicht nur den Schülerinnen und Schülern zu gefallen, sondern auch den Lehrkräften, die überdies auch die Anstellungsbedingungen sowie die motivierten Schülerinnen und Schüler schätzen. Im Namen unserer Schule möchte ich all diesen Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn sie haben in den letzten Jahrzehnten massgeblich zum guten Ruf der Freischi beigetragen. An dieser Stelle seien speziell erwähnt: Margret Leutwyler (36 Jahre an der FSW), René Volpers (34 Jahre an der FSW) und Hanspeter



Spätti (25 Jahre an der FSW). Herzlichen Dank für eure Treue und für euren unermüdlichen Einsatz!  
Zu einer gesunden Entwicklung gehören sowohl Kontinuität als auch Veränderung. Unser Team hat sich in den letzten Jahren massvoll verändert und leicht vergrössert. Der Trend zu Teilzeitstellen und die Erweiterung unseres Angebotes haben dazu geführt, dass unser Kernteam von 9 auf 13 Lehrerinnen und Lehrer angestiegen ist. Daneben unterrichten 6 weitere Lehrkräfte mit einem kleinen Pensum. Unter den Lehrkräften, die seit Beginn des Schuljahres 2004/05 neu zu uns gestossen sind, verfügen die meisten über eine breite



*Pausengespräche an der Klausurtagung in Kappel*

Unterrichtserfahrung. Das macht die Zusammenarbeit äusserst spannend und fruchtbar. Josiane Mouret, Evelyne Kniel und Philipp Knapp sind zu Beginn des Schuljahres 2003/04 neu an unsere Schule gewählt worden. Auf Beginn des aktuellen Schuljahres (2004/05) sind Doris Würzer, Jules Schwarzenbach, Peter Nussbaumer, Rahel Blanc und Silvana Neuer zum Freischi-Team gestossen. Sie alle möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich in unserer Schulgemeinschaft willkommen heissen und ihnen für ihr Vertrauen und für ihren Einsatz danken.

#### **Dank für die gute Zusammenarbeit**

Zum Abschluss möchte ich den Mitgliedern des Schulvorstandes sowie den beiden Revisoren, die sich alle ehrenamtlich für die Freischi einsetzen und eine wichtige Arbeit im Hintergrund leisten, einen herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank geht auch an jene Eltern, die uns jeden Dienstag oder Donnerstag bei der Mittagsaufsicht behilflich sind. Auch den übrigen Eltern, den Behördemitgliedern sowie den Freunden und Gönner der Schule, die uns ideell und finanziell unterstützen, möchte ich herzlich danken und freue mich auf eine weitere gelungene und konstruktive Zusammenarbeit.

Markus Fischer, Schulleiter

Seite 7

## Schulchronik 2003/04

---

18.08.03	Schulbeginn	20.12.03 – 04.01.04	Weihnachtsferien
23.08.03	Elternbesuchsmorgen Übi A	21.01.04	4. Informationsabend Übi
26.08.03	Teamsporttag auf dem Reitplatz	28.01.04	3. Abklärungstest Übi
30.08.03	Elternbesuchsmorgen Übi B	30.01.04	Zeugnisabgabe
01.09.03 – 05.09.03	Klassenlager Übi A	01.02.04 – 07.02.04	Skilager (freiwillig)
02.09.03	Elternabend 1. Sek. und 2. Sek.	01.02.04 – 15.02.04	Sportferien
06.09.03	Elternbesuchsmorgen Übi C	17.02.04	Informationsabend 1. Sek.
09.09.03	Lerntag Sekundarstufe	23.02.04 – 05.03.04	Hauswirtschaftliche Wochen 1. Sek.
08.09.03 – 12.09.03	Kick-off Woche Übi B	25.02.04	Schneesporttag
14.09.03 – 19.09.03	Sportfachwoche in Tenero (Sek)	25.02.04	4. Abklärungstest Übi
25.09.03	Kapitel	08.03.04	5. Informationsabend Übi
29.09.03 – 03.10.03	Klassenlager Übi C	16.03.04	Kapitel
06.10.03 – 19.10.03	Herbstferien	10.03.04	5. Abklärungstest Übi
22.10.03	1. Informationsabend Übi	23.03.04	Kulturtag
28.10.03	Lerntag (Übi)	31.03.04	Einstufungskonvent
05.11.03	Trendsporttag im Block	29.03.04 – 02.04.04	Schnupperlehrwoche 2. Sek.
05.11.03	1. Abklärungstest Übi	07.04.04	6. Abklärungstest Übi
20.11.03 – 22.11.03	Klausurtagung	07.04.04	6. Informationsabend Übi
26.11.03	1. Umstufungstermin Oberstufe	09.04.04	Karfreitag
26.11.03	2. Informationsabend Übi	10.04.04 – 25.04.04	Frühlingsferien
29.11.03	Besuchstag	03.05.04	Konvent Lernbericht
29.11.03	Ordentliche Generalversammlung	04.05.04	Schulzahnärztlicher Untersuch
03.12.03	2. Abklärungstest Übi	06.05.04	7. Abklärungstest Übi
15.12.03	3. Informationsabend Übi	12.05.04 – 13.05.04	Besuchstage für Eltern
18.12.03	Jahresschlussfest Schülerschaft	17.05.04 – 19.05.04	Schulinterne Weiterbildung
19.12.03	Aufräumarbeiten ( 3. Sek.)		

20.05.04 – 21.05.04 Auffahrt und Brücke  
17.06.04 Polysporttag  
31.05.04 Pfingstmontag  
04.06.04 Schulärztlicher Untersuch, 2. Sek.  
22.06.04 Elternabend 1. Sek.  
04.07.04 Letzter Schultag / Zeugnisabgabe  
05.07.04 – 09.07.04 Lehrerbildungskurse in Winterthur

10.07.04 – 15.08.04 Sommerferien  
16.08.04 Schulbeginn, Schuljahr 04/05



*Malatelier am Kulturtag*

## Zum Abschied von René Volpers

---

René Volpers stand während 34 Jahren im Dienst der Freien Schule Winterthur. Im Sommer 2004 ist er in den verdienten Ruhestand getreten.

Mit seiner grossen Erfahrung, seiner fachlichen Kompetenz und dem unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Schule war René Volpers eine wichtige Stütze und hat die Geschicke unserer Schule massgeblich mitgeprägt. Ein Stück Freischi-Geschichte



Seite 10 1970 «Vöbe» neu an der Freischi

geht zu Ende und wir werden uns auch in Zukunft gerne an diese Zeit erinnern.

Für seinen grossartigen Einsatz und seine Treue zu unserer Schule sprechen wir René Volpers unseren herzlichsten Dank aus und wünschen ihm und seiner Frau für den zukünftigen Lebensabschnitt alles Gute.

### **Lieber René.**

Vor mehr als dreissig Jahren kamst du als Sekundarlehrer von Gurtellen an die Freischi in Winterthur. Jung, dynamisch, sportlich, kreativ, vielseitig.

Du sagtest nicht „Hämp“ (für Hemd), sondern „Hömmli“, sprachst vom FC Lozärn und meintest Luzern.

Vom ersten Tag an mochten wir dich. Mit deinem grossen Wissen, deinem pädagogischen „Gschpür“ und deiner Ausstrahlung konntest du Berge versetzen. Was du sagtest, galt. Für uns warst du über all die Jahre hinweg die Zuverlässigkeit in Person. Mit deiner Beharrlichkeit und Professionalität brachtest du neue Dimensionen in unseren Schul-Alltag. So manches Mal haben „wir von der Freischi“ – oft auch in privatem Kreis, mit Partnern und Partnerinnen zusammen - Freud und Leid geteilt, von unseren Erfahrungen erzählt, Ideen ausgetauscht, Bildungsfragen erörtert, die Pädagogik neu erfunden...



*1976 Klassenbild*

Die Schule kam voran. Mit unserem kleinen Team vermochten wir viele Visionen zu verwirklichen. Immer hast du mit angepackt. Hast Neues eingebracht, Ziele gesteckt, mitgestaltet. Dein grösster Einsatz – oft auch in der Freizeit - galt den dir anvertrauten Jugendlichen. Wie oft bist du in der Pause aufgestanden, um an der Tür des Lehrerzimmers Fragen zu beantworten, dir Sorgen anzuhören, Versäumnisse ausbügeln zu helfen und hie und da ein deutliches Wort zu sprechen. Wie viele Gespräche hast du geführt – mit Eltern, Betreuenden, Behörden und Lehrmeistern.

Jedes „Ex“ hast du sofort korrigiert und kommentiert, persönliche Arbeiten sorgfältig durchgeschaut und gewürdigt. Deine Arbeitsblätter waren immer vorbildlich gestaltet, die Vorbereitungen der Lektionen mehr als perfekt (dass du sie manchmal kurz vor Unterrichtsbeginn nicht mehr gefunden hast, bleibt unser kleines Geheimnis ...).

Natürlich hast du dich auch um die Physik-Sammlung, das Skelett „Emil“ und den Chemie-Schrank gekümmert und uns mit Knallgas und Schwefel-



*An der ersten Projektwoche der FSW*



*Letzte Chemiestunde: Knallgas*

dampf oft mächtig erschreckt. Hast ausführliche und bunte Sitzungsprotokolle geschrieben, die Sek-Stufe geleitet, Schulreisen, Sporttage und Lager organisiert, jede Menge „Freischi-Feze“ über dich ergehen lassen und dich den gegebenen Fortschritten (Leitbild, Qualitätsentwicklung, Weiterbildung, Supervision) angepasst. Und bist dabei immer *d u* geblieben. Kritisch, schöpferisch, verantwortungsbewusst, geduldig, für alle erreichbar, unverwechselbar. Ein Vollblut-Lehrer. „De Vöbe“ eben.

Unzählige Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulverantwortliche denken gerne an die Zeit mit dir zurück, sind dem lebenswerten, strengen, verständnisvollen, fordernden und fördernden Lehrer Volpers dankbar.

Ich bin es auch, lieber René. Hab Dank für so viele Jahre intensiver, guter Zusammenarbeit und freundschaftlicher Verbundenheit.

Gret Leutwyler



*Abschiedsfeier 2004: Einmal Schule im Liegestuhl*

## Abschiedsong für René Volpers

---

Das ist ein Abschiedsong,  
ganz Winterthur kennt ihn schon,  
alle singen mit, ganz laut im Chor, das geht ins Ohr.  
René Volpers ganz allein gewidmet soll das sein,  
deine Reden war'n sehr klug.

Refrain:

Doch das ist alles nun vorbei,  
du lässt uns nun ganz alleine,  
du bist jetzt endlich frei,  
geniesse diese Zeiten.  
Du hast viel für uns getan und gemacht,  
uns erlaubt und gelehrt  
und somit einen grossen Dank verdient.

Du bist tierisch schlau,  
dies liegt an deiner Frau, die immer nach dir schaut.  
Du hast viele Fans,  
vor denen du glänzt, weil du alle Fomeln kennst.  
Du bist unser grosser Held,  
bald kennst du die ganze Welt,  
verbringst deine Zeit unter'm Himmelszelt.

Refrain

Du wolltest uns belehren,  
doch bald schon siehst du ein,  
das wird nicht leicht für dich.  
Du hast viel probiert  
und wir lassen dich nicht im Stich.  
Wir werden alles tun für dich,  
dies ist unsere Pflicht  
und so schreiben wir dir dies Gedicht.

Refrain

Du gehst, das ist uns bewusst.  
Wir haben das schon lange gewusst,  
das ist ein Frust, was für ein Verlust.  
Es liegt uns schwer auf der Brust.  
Werden wir dich jemals wieder sehen?



## Klassenlager 3. Sek. Sedrun

---

### Die grosse Wanderung

- 7.00 Wir wurden mit Musik von unserem Lehrer geweckt.  
**„Uf stah!!!“**
- 7.30 Gemeinsames Frühstück mit der ganzen Klasse. Die einen noch etwas müde, die anderen voller Vorfreude auf die Wanderung.  
**„Hoffentli chum ich ke Blaatare über!“**
- 8.30 Eintreffen auf dem Bahnhof Sedrun.  
**„Wenn chunt dä Zug äntli?!“**
- 9.15 Endliches Eintreffen am Oberalppass Bahnhof.  
**„Da simmer ja schnäll dobe!“**
- 9.20 Abmarsch! Die grosse Wanderung beginnt. Klar filtert sich heraus, wer zu den Wanderprofis gehört.  
**„In der Kürze liegt die Würze“**
- 10.00 Einige Mädchen verloren schnell an Vorsprung.  
**„Wänn simmer äntli da?“**
- 10.20 Kurze Pause auf einem Schneefeld.  
**„Da cha me ja scho fascht druf go Ski fahre“**
- 10.30 Nach jedem Felsvorsprung dachten wir, wir seien am Ziel.  
**„Ou, es gaht no witer“**
- 12.00 Ankunft am Gipfel (2700m), Gipfelbuch-Eintrag und Telefonate nach Hause.  
**„Mami rat mal, was für es wunderschöns Panorama ich gsehn!“**
- 13.00 Ankunft am Tomasee, wo wir zu Mittag assen.  
**„Äntli Pause!“**
- 14.00 Noch die letzten Blicke auf die schöne Aussicht und den kristallklaren See.  
**„Es hät sich glohnt, dass mir da uä glofä sind!“**
- 15.00 Schreiende Überquerung einer Sumpflandschaft.  
**„Ui nei, ich versink!“**
- 16.00 Letzte Rast bei einem idyllischen Bach.  
**„Trinked das Wasser nid!“ - „Ez isch scho z spat!“**
- 16.45 Letzte Etappe zum Bahnhof!  
**„Ui nei, ich glaub ich han e Blaaterä!“**
- 17.10 Abfahrt des Zuges nach Sedrun.  
**„Bin ich kaputt.“**





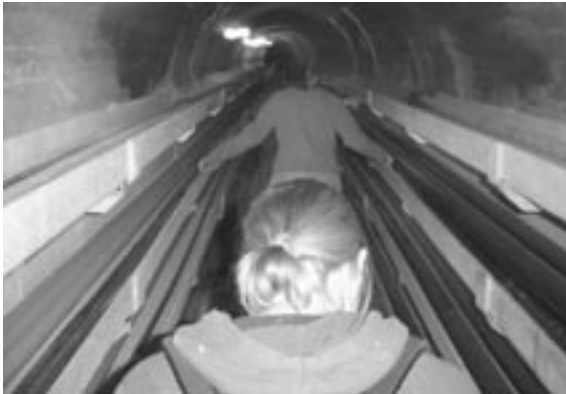
17.30 Ankunft in unserem Lagerhaus Aurora!

**„Äntli us de Wanderschüä!“**

Abends saßen wir beisammen und erzählten uns unsere Erlebnisse. Alle waren froh, wieder daheim zu sein und glücklich den Aufstieg geschafft zu haben!

**Im Kraftwerk**

Am Donnerstag war Exkursionstag. Wir spazierten nach dem Frühstück zum Kraftwerk Sedrun Vorderrhein. Nach einer kurzen Einführung vor dem Kraftwerk marschierten wir durch einen 400 Meter langen Stollen ins Kraftwerkinnere.



## Hüttenleben, Lagerleben, Nachtleben...

*Interview von Herrn Inspektor Lee mit einigen Schülern der 3. Sekundarschule*

*In: Ich möchte von euch wissen, wie ihr die Lagerwoche erlebt habt, und werde euch einige Fragen stellen.*

*Wie erlebt ihr das Haus und eure Zimmer?*

*Sch: Abgesehen vom Aufräumeobligatorium konnten wir uns sehr gemütlich einrichten. Wir waren in 8-er Schlägen untergebracht. Was wir mitgenommen haben, möchten wir zum Teil nicht so genau erläutern.*

*In: So, so. Was war denn so alles in euren Zimmerchen verstauf?*

*Sch: Och, viele Dinge. Viel mehr, als man denkt. Sie wissen gar nicht, was alles in diese „Zimmerchen“ reingepasst hat. Müssen wir es aufzählen?*



*In: Wenn ihr wollt. Ihr seid freie Menschen.*

*Sch: Na gut. Das geht über Handys, Gameboys, Camcorder, MP3-Players, PDAs, einer Stereoanlage bis zu den Laptops. Wir dachten, das sei so etwa die Grundausstattung eines bewohnbaren Zimmerchens.*

*In: Diese Sachen haben sich sicher auf euer Nachtleben ausgewirkt. Was habt ihr denn in der Nacht gemacht? Ausser „Schlafen“?*



Sch: *Tja, das mit dem Essen war so ne Sache. Ab circa Mitte Woche sind wir Schlange gestanden. Nicht vor dem Buffet, sondern vor dem WC. Auf Deutsch: Das Essen war zum Teil gut (zum andern eben nicht). Doch ob gut oder weniger gut, es verursachte Blähungen... Doch wir halfen uns selber. Wir hatten natürlich damit gerechnet und haben vor dem Lager richtig kräftig eingekauft. Da ist sicher von jeder Person ein Monatstaschengeld in Esswaren investiert worden.*

Sch: *Einiges. Viel geschwätzt, viel gelacht, bis tief in die Nacht. Filme geguckt, bis unsere Augen viereckig waren. Telefoniert, bis die Ohren rot waren (darum haben uns unsere Leiter, was wir als relativ fies beurteilten (zu dem Zeitpunkt), unsere Handys weggenommen). Und sonst alles andere, was man machen kann, wenn man nicht schläft.*

In: *Alles okeh – Kartoffelpüree. Und wie habt ihr euer Lagerleben sonst noch erlebt? Im Bezug auf die Freizeit und eventuell das Essen?*



*Und jetzt zu unserer doch manchmal eingeschränkte Freizeit. Am Abend mussten wir im Haus bleiben. Das stinkte uns gewaltig. Wir hatten sehr viel Spass beim „Arschlöchlen“ und beim „Hosä-abä“ spielen. Doch der absolute Renner war, wenigstens bei den meisten, das Tischtennispiel.*

*In: Seid ihr immer brav zu Hause gesessen?*

*Sch: Nein. Das auch wieder nicht. Wir hatten zwei ganz tolle Abende.*

*Am Mittwoch konnte die ganze Klasse Minigolf spielen gehen. Mit der Zeit wurde es dunkel und man sah das Bällchen nicht mehr allzu gut. Das Leiterteam hat gewonnen. Der Freitag war für den Ausgang reserviert. Es war sehr lustig.*

*In: Ich denke, ihr hattet ein tolles Lager. Vielen dank für euren Einblick ins Geschehen rund um Haus und Hof des Hauses Aurora.*

*Sch: Das haben wir sehr gerne für Sie gemacht.*





### **In der Klosterkirche Disentis**

Mit dem Zug von Sedrun nach Disentis gefahren, dort warteten die Vögel schon in Scharen.

Alles Gute kommt von oben, so auch der Kot vom heimischen Vogel.

So stürzten wir in die Kirche rein und sahen dort den Altar aus Stein.

Wir lernten Bruder Stefan kennen, der konnte uns viele Dingen nennen.

Seine Kutte fanden wir ganz toll, denn sie kratzt und piekst so wundervoll.

Die Orgel dröhnte uns die Ohren voll, das fanden wir natürlich toll.

Mit ihren hohen und tiefen Tönen verleitete sie uns zum Versöhnen.

Dies alles verlangte nach einem Püschchen, drum gingen wir ins Beichthäuschen.

Dort hörte feierlich ein Mönch uns zu, drum verschwanden wir im Nu.

Eigentlich wollten wir ja die Ausstellung anschauen und erst nachher abhauen.

Auf dem Heimweg machten wir eine Pause, auf dem Spielplatz vor dem Hause.

Die Wanderung nach Haus war dann überhaupt kein Graus.



## Bericht des Quästors

---



### **Kommentar zum Geschäftsjahr**

Nach dem Kurzjahr vom Januar bis Juli 2003 können wir nun das erste volle Rechnungsjahr abschliessen. Ein Vergleich ist nur beschränkt möglich, da die Erfolgsrechnung des Vorjahres nur sieben Monate berücksichtigt. Trotzdem verzichteten wir auf eine Umrechnung auf 12 Monate. Aus finanzieller Sicht war das vergangene Rechnungsjahr ruhig und ohne grössere Aktivitäten verlaufen. Einzig die unerwartete Mitteilung einer grossen Spende aus dem Nachlass von Herrn Nikolaus von Meyenburg-Ulrich hat uns überrascht und sehr gefreut. Der Geldbetrag wird zur Hälfte für die weitere Schulentwicklung und zur anderen Hälfte für die Aufstockung des Unterstützungsfonds eingesetzt. Der glückliche Umstand hat uns deshalb erlaubt, die projektbezogenen Rückstellungen grosszügig zu öffnen. In diesem Jahr wurden sowohl die Buchhaltung als auch die Fakturierung umgestellt. Der weitgehend automatisierte Ablauf der Rechnungsstellung mit den elektronisch verarbeitbaren Einzahlungsscheinen erlaubt uns, den Geldverkehr noch kostengünstiger und schneller abzuwickeln und uns noch mehr auf das Kerngeschäft, den Schulbetrieb, zu konzentrieren. Gesamthaft betrachtet steht die Schule nach wie vor sehr gesund da und ist bereit, das in Planung stehende Ausbauprojekt zügig anzugehen.

### **Bilanz**

Die Angaben zu Schulgeldverpflichtung und -abgrenzung sind getrennt ausgewiesen, um die bereits eingegangenen Ver-

pflichtungsscheine korrekt den verschiedenen Geschäftsjahren zuzuordnen. Bank und Wertschriften zusammen konnten das Vorjahresniveau halten. Durch den unterjährigen Abschluss ergeben sich automatisch grosse Abgrenzungen bei den Kreditoren, was sich in den zwei betroffenen Posten zeigt. Die Rückstellungen und Wertberichtigungen konnten mit ansehnlichen Beträgen geüffnet werden. Obwohl das Ausbauprojekt eine eigene Projektfinanzierung aufweisen wird, sind unvorhergesehene Reparaturen oder Renovationen, auch in Anbetracht der intensiven Nutzung des Schulhauses, immer möglich.

### **Betriebsrechnung**

Die Betriebsrechnung zeigt sich ohne grosse Veränderungen zu den Vorjahren. Schulgelder und Personalaufwand erhöhen sich durch das differenziertere schulische Angebot im Gleichschritt. Durch den umsichtigen Umgang mit den Geldern ist es wiederum gelungen, die Kosten und Aufwendungen im gewohnten Rahmen zu halten.

### **Dank**

Zum Schluss bleibt der Dank an alle Beteiligten, insbesondere dem Vorstand, der Schulleitung, dem Sekretariat und den Revisoren für die tatkräftige und kompetente Unterstützung. Auch den Eltern gebührt ein Dank, die mit ihrem Vertrauen in unsere Schule für gesicherte Einnahmen und dadurch eine qualitativ hochstehende Ausbildung ihrer Kinder ermöglichen.

E. Giovanoli

## Revisionsbericht

---

An die Generalversammlung der Freien Schule Winterthur

Als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Juli 2004 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögensanlage und des Schulergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

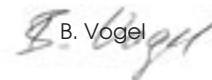
Gleichzeitig haben wir den Buchungsverkehr des Unterstützungsfonds kontrolliert.

Dieser wurde gemäss Reglement vom 1.1.1985 gehandhabt und von uns als in Ordnung befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle:

  
H. Schaufelberger

  
B. Vogel

Winterthur, 20. Oktober 2004

## Bilanz per 31. Juli 2004

---

<b>AKTIVEN</b>	<b>2003/04</b>	<b>Vorjahr *</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
Postcheck	3'955.95	29'062.35
Bank	178'411.30	412'497.90
Debitoren:		
· Schulgeldverpflichtungen	808'825.00	0.00
· Übrige Debitoren	6'571.25	5'024.10
Trans. Aktiven	12'059.00	31'124.75
<b>Anlagevermögen</b>		
Immobilien	1'833'000.00	1'873'000.00
Wertschriften	1'202'930.00	1'060'000.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>4'045'752.50</b>	<b>3'410'709.10</b>

\*Vorjahr: Januar bis Juli 03

<b>PASSIVEN</b>	<b>2003/04</b>	<b>Vorjahr *</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
Hypothek	760'000.00	760'000.00
Kreditoren	15'498.70	172'113.60
Transitorische Passive:		
· Schulgeldabgrenzung	829'825.00	343'025.00
· Übrige TP	179'944.75	128.95
Rückstellungen	90'000.00	63'000.00
Fonds für Renovationen	95'000.00	70'000.00
Wertberichtigungen	90'000.00	60'000.00
<b>Eigenkapital</b>		
Unterstützungsfonds	127'775.00	87'000.00
Vereinsvermögen	1'855'441.55	1'851'025.60
Reingewinn	2'267.50	4'415.95
<b>TOTAL Passiven</b>	<b>4'045'752.50</b>	<b>3'410'709.10</b>

\*Vorjahr: Januar bis Juli 03



## Betriebsrechnung 2003/04

---

AUFWAND	2003/04	Vorjahr*	ERTRAG	2003/04	Vorjahr*
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Personalaufwand	1'654'680.00	886'506.10	Schulgelder	1'828'090.70	992'467.00
Raumaufwand	69'361.20	38'108.20	Diverser Ertrag	28'235.40	14'100.00
Unterhalt und Anschaffungen	51'752.10	52'848.50	Zinsertrag	40'273.65	29'455.00
Verwaltungsaufwand	64'857.70	30'154.55	Mitgliederbeiträge	13'495.00	400.00
Geldaufwand	4'049.75	1'885.10	Spenden	9'597.60	3'000.00
			Freiw. Schulgeldeinnahmen	33'700.00	21'111.50
Abschreibungen	43'495.85	20'000.00			
Rückstellungen	35'888.65	26'615.10			
Kursverluste/ Abschreibungen					
Wertschriften	27'039.60	0.00			
Reingewinn	2'267.50	4'415.95			
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>1'953'392.35</b>	<b>1'060'533.50</b>	<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>1'953'392.35</b>	<b>1'060'533.50</b>
	<b>*Vorjahr: Januar bis Juli 03</b>			<b>*Vorjahr: Januar bis Juli 03</b>	

## Übertritte Ende Schuljahr 2003/04

---

<b>Übi A</b>	<b>Margret Leutwyler</b>	<b>Total</b>	<b>1. Sekundarklasse</b>	<b>Constanze Schade</b>	
1. Sek. A Freie Schule	6		Uebertritt in 2. Sek. Freie Schule	26	
1. Sek. Volksschule	14	20	Austritt	1	26
<b>Übi B</b>	<b>Josiane Mouret</b>		<b>2. Sekundarklasse</b>	<b>Hanspeter Spälti</b>	
1. Sek. A Freie Schule	6		Uebertritt in 3. Sek. Freie Schule	20	
1. Sek. Volksschule	13		Austritt	2	20
1. Gymi	1	20			
<b>Übi C</b>	<b>Marco Spirig</b>		<b>3. Sekundarklasse</b>	<b>René Volpers</b>	
1. Sek. A Freie Schule	6		Total Abgänge		22
1. Sek. Volksschule	10		Berufswahl auf der folgenden Seite		
1. Gymi	4	20			
			<b>Total Schüler</b>		<b>128</b>

## Berufswahl der 3. Sek. 2002/2003

---

Bovet Marius	Gymnasium, Zürich
Egger Marius	Geomatiker, BMS
Keller Nico	Automatiker, ELPAG
Langhard Reto	Metallbau-Lehre
Müller Andreas	KV-Lehre
Paul Nicolas	KV-Lehre
Peter Stefan	Baumaschinenmechaniker
Pfister Alexander	Bauzeichner
Pohl Alexander	Automatiker MSW, BMS
Wiesendanger Dani	Polymechaniker, BMS
Aquilina Luana	Bäckerin-Konditorin
Bättig Luzia	10. Schuljahr
Baumli Jasmin	Pharmaassistentin
Brunner Alice	10. Schuljahr
Dolski Nicole	Bereiterin
EGGENBERGER Sina	Vorkurs HSZ, Kunst/Gest.
Fitze Christina	Innendekorateurin
Huber Iris	Gymnasium, Kanti Büelrain
Hug Floriana	Gymnasium, Institut Unterstrass
Joss Marina	KV-Lehre, Bank
Lutz Nora	Detaillhandelsang. Sport
Schäfer Roxana	Gymnasium, Kanti Büelrain

## Berufswahl der 3. Sek 2003/2004

---

Ameseder Dennis	Elektro-Zeichner
Bosshard Lukas	Gärtner
Curiger Alexander	Gymnasium, Kanti im Lee
Dettling Cirill	Gymnasium, Kanti im Lee
Foschini Sandro	Konstrukteur, BMS
Giovanoli Adrian	Elektroniker, BMS
Hasler David	Informatiker, BMS
Jaeger Lorenz	Gymnasium, Kanti im Lee
Meierhans Manuel	Automechaniker
Misteli Michael	Zimmermann
Schmalz Oliver	KV-Lehre
Stalder Tenzin	Automatiker, BMS
Strauch Jean-Paul	10. Schuljahr
Zumbach Marc	KV-Lehre, BMS
Bodmer Linda	Med. Praxis-Assistentin
Gehring Bice	Handelsschule
Haefeli Lara	Hochbauzeichnerin, BMS
Hediger Mirjam	Diplommittelschule
Kunz Briana	Med. Praxis-Assistentin
Lamprecht Philippa	Goldschmiedin
Meier Melina	Kosmetikerin
Thie Martina	Modellbauerin

## Schülerverzeichnis 2003/04

---

### Primarschule A (Margret Leutwyler)

Baumgartner Benjamin

Erni Lukas

Giavazzi Fabio

Heller Stefan

Hirsiger Georg

Hochreutener Patrik

Lutz Pascal

Rüth Simon

Schenk Kevin

Strübi Simon

Tremp Simeon

Wyss René

Faden Tania

Huber Jeannine

Meier Tina

Scherrer Rahel

Sinniger Franziska

Thaler Anna

Walser Ylenia

Wenger Stephanie



**Primarschule B (Josiane Mouret / Barbara Hug)**



Bertschy Serge-Ludwig  
Egger Dominic  
Fischer Mischa  
Frommenwiler Tobias  
Haldimann Christoph  
Hug Marco  
Keller Samuel  
Küttel Marc  
Oklé Kevin  
Schnewlin Philipp  
Steinmann Ricco  
Stöckli Patrick  
Ural Can

Bachmann Tina  
Buck Sarah  
Hail Deborah  
Reinhard Michelle  
Rüegger Kimberly  
Schilliger Raphaela  
Theiler Valerie

**Primarschule C (Marco Spirig / Franziska Kundert)**

Bardos Fabian  
Fricker Nathan  
Frutiger Adrian  
Frutiger Bernhard  
Fürst Andrés  
Grob Nicolas  
Künzler Silvio  
Raschle Andreas  
Schaufelberger Dominique  
Soutter Yannick  
Wettach Marco  
Widmer Patrick

Buschor Sonja  
Hediger Martina  
Heinemann Jill Tess  
Herzog Livia  
Hongler Martina  
Krieffner Alisha  
Schalcher Jessica  
Verhoeven Mariska



## 1. Sekundarklasse (Constanze Schade / Evelyne Kniel)



Ammann Dian  
Canonica Flavio  
Drosg Philippe  
Erban David  
Gehring Yves  
Isenschmid Simon  
Kuhn Roman  
Landwehr Nikolaus  
Mohr Christian  
Rösch Benjamin  
Schärrer Manuel  
Schellenberg Raphael  
Weber Luca  
Zollinger Moritz  
Zumbach Patric  
Büchi Sophie  
Bügler Sara  
Calesini Greta  
Hasler Adeline  
Hug Bettina  
Jaeger Seraina  
Lätsch Stefanie  
Lamprecht Livia  
Oertle Nadine  
Schoch Seraina  
Siegrist Sari  
Zangger Kathrin

## 2. Sekundarklasse (Hanspeter Spälti)

Balsiger Michael  
Bertschinger Severin  
Brack Ian  
Germann Fabio  
Ghirlanda Rafael  
Hug Patrik  
Hug Ruedi  
Johann Jan  
Kimmeier Patrick  
Kräuchi Raphael  
Meszaros Gabor  
Nussbaumer Florian  
Sahli Pascal  
Tanner Silvio

Bosshard Christa  
Dinkel Nicole  
Fallegger Ayrin  
Heinzelmann Isabell  
Lutz Corina  
Maag Ingrid  
Meier Estefania  
Oberle Theresa  
Polli Delizia  
Sitar Nadja





### 3. Sekundarklasse (René Volpers)

Ameseder Dennis  
Bosshart Lukas  
Curiger Alexander  
Dettling Cyrill  
Foschini Sandro  
Giovanoli Adrian  
Hasler David  
Jaeger Lorenz  
Meierhans Manuel  
Misteli Michael  
Schmalz Oliver  
Stalder Tenzin  
Strauch Jean-Paul  
Zumbach Marc

Bodmer Linda  
Gehring Bice  
Haefeli Lara  
Hediger Mirjam  
Kunz Briana  
Lamprecht Philippa  
Meier Melina  
Thie Martina



## Wohnorte der Schüler 2003/04

---

<b>Stadt Winterthur</b>		Kollbrunn	2
8400 Winterthur	20	Liebensberg	1
8404 Winterthur	8	Lufingen	1
8405 Winterthur	11	Marthalen	1
8406 Winterthur	11	Neffenbach	8
8408 Winterthur	4	Nürens Dorf	6
8409 Winterthur	6	Oberwil	1
		Ottikon	1
Total Winterthur	60	Rafz	1
		Räterschen	3
<b>Übrige Gemeinden</b>		Rickenbach	2
Andelfingen	1	Russikon	1
Birchwil	3	Schaffhausen	3
Buch am Irchel	1	Seuzach	3
Brütten	3	Uhwiesen	1
Dinhard	2	Wallisellen	1
Effretikon	2	Weisslingen	1
Elgg	2	Wiesendangen	4
Ellikon an der Thur	2	Winterberg	1
Embrach	2	Zell	1
Gundetswil	2		
Guntershausen	1	Total übrige Gemeinden	71
Henggart	1		
Hettlingen	4		
Kempththal	1		
Kloten	1	<b>Total</b>	<b>131</b>

## Austretende Lehrkräfte

---



Constanze Schade



Mario Hospach



David Lang

**Wir danken den austretenden Lehrkräften ganz herzlich für Ihren Einsatz zu Gunsten unserer Schule und wünschen ihnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.**

## Neue Lehrkräfte

---



### **Hauptlehrkräfte**

Doris Würzer, Sek.-Lehrerin phil. I

Jules Schwarzenbach, Sek.-  
Lehrer phil. II

### **Fachlehrerkräfte**

Rahel Blanc, Handarbeit textil

Silvana Neuer, Mathematik

Peter Nussbaumer, Musik



**Wir heissen alle Lehrkräfte herzlich willkommen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.**



# Schulorganisation

---

## Schulleitung

Markus Fischer

## Hauptlehrkräfte

Sabine Alms, Handarbeit, Deutsch

Markus Fischer

Roland Graf

Barbara Hug

Philipp Knapp

Evelyne Kniel

Franziska Kundert

Margret Leutwyler

Josiane Mouret

Constanze Schade

Hanspeter Spältli

Marco Spirig

René Volpers

## Fachlehrkräfte

Georges Braunschweig, Religion

Fabia Dell'Era, Turnen

Katharina Gozzoli, Hauswirtschaft

Mario Hospach, Musik

David Lang, Musik

Max Näf, Werken Metall

## Hauswart

Brigitta Schönenberger

## Sekretariat

Regina Romer

## Schularzt

Hr. Dr. med. M. Eicke

Fr. Dr. med. C. Véya

## Mittagsaufsicht

Frau Hirsiger

Frau Sinniger

Frau Hongler

Herr Hongler

Herr Wyss

## Schuladresse

Heiligbergstr. 54, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 61 44 / Fax 052 212 61 26

E-Mail [freieschule@swissonline.ch](mailto:freieschule@swissonline.ch)

[www.freischi.ch](http://www.freischi.ch)

## Bankverbindung

Kontokorrent UBS Zürich

Konto Nr. 80 - 2 - 2

## Vorstand 2003/04

---

### **Präsidentin**

Sandra Hauser

### **Vizepräsident**

Kaspar Rüschi

### **Aktuar**

Georges Braunschweig

### **Quästor**

Enrico Giovanoli

### **Weitere Vorstandsmitglieder**

Urs Herzog

Kaspar Zwicky

Erwin Dettling

Ursula Thie

### **Revisoren**

Hansjürg Schaufelberger

Bernhard Vogel



## Gönner und Spenden

---

Evang. ref. Kirchgemeinde, Pfungen	380.00	<b>Erbschaft von Herrn</b>	
Evang. ref. Kirchgemeinde, Buch am Irchel	214.00	<b>Ernst Nikolaus von Meyenburg-Ulrich</b>	50'000.00
Zum Gedenken an Hr. von Meyenburg	1'055.00	(Zu Gunsten Unterstützungsfond/Schulentwicklung)	
Fam. T. Faden, Nürensdorf	1'000.00	<b>Freiwillige Schulgeldbeiträge</b>	33'700.00
Hr. P. Aemisegger, Winterthur	200.00		
Bürgi AG, Winterthur	200.00	<b>Unterstützungsfond</b>	
Fam. B. Heinzelmann, Kloten	200.00		
Fam. H. Zulliger, Oberstammheim	120.00	Evang.-ref. Landeskirche	15'000.00
Fam. Ch. Schenkel, Saland	120.00	Mit diesem Beitrag kann in Härtefällen	
Fam. P. Hauser, Winterthur	100.00	eine Schulgeldreduktion gewährt werden.	
Wachter AG, Winterthur	100.00	Kirchenrat des Kt. Zürich	3000.00
Hr. H. Braunschweiler, Winterthur	100.00		
Fam. J. Joos, Ottikon	100.00		
Fam. H. Joelson, Winterthur	100.00		
Fr. I. Langhard, Wiesendangen	100.00		
Besuchstage	716.75	<b>Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.</b>	
Diverse Spenden	1'180.00		



*Klausurtagung in Kappel*

